

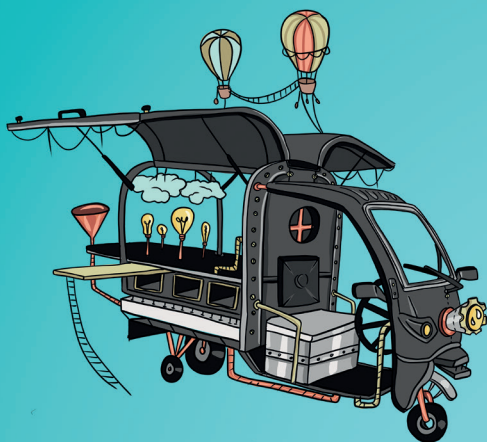
Kooperationskultur im Quartier

Begegnungsräume gemeinsam gestalten

Netzwerktagung

16. & 17. November 2023

im Bürgerzentrum Eselsberg, Ulm



Tagungsüberblick

Donnerstag, 16. November 2023

08:30 Uhr	Check-in
09:00 Uhr	Begrüßung
09:30–11:45 Uhr	Impulsvorträge
12:00 Uhr	Mittagspause
13:00–14:30 Uhr	Workshop Block I
14:30 Uhr	Kaffeepause
14:45–16:15 Uhr	Workshop Block II
16:15 Uhr	Ergebnisse des Tages
17:00 Uhr	Ausklang und Ende

Freitag, 17. November 2023

08:30 Uhr	Check-in
09:00 Uhr	Begrüßung
09:15 Uhr	Impulsvortrag
10:00 Uhr	Kaffeepause
10:15–12:15 Uhr	Workshop Block Ulmutopia
12:15 Uhr	Ergebnispräsentation aus den Workshops
13:00 Uhr	Ausklang und Ende

Donnerstag, 16. November 2023

08:30 Uhr

Check-in bei Warm- und Kaltgetränken

09:00 Uhr

Begrüßung

Martin Bendel (Erster Bürgermeister der Stadt Ulm und Leitung Zentrale Steuerung und Dienste)

Sabine Schwarzenböck (Leiterin der Kulturabteilung der Stadt Ulm)

09:30–11:45 Uhr

Impulsvorträge

09:30 Uhr

Auf dem Weg zu mehr Kultureller Teilhabe

Josefine Jochum (Zentrum für kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg)

Kulturelle Teilhabe bedeutet: Am kulturellen Leben teilnehmen und es aktiv mitgestalten zu können. Wie das gelingen kann, wozu das führen kann, welche Anforderungen dieses Vorhaben mit sich bringt und welche notwendigen Veränderungen es dafür braucht, reflektiert Josefine Jochum aus der Perspektive des Zentrums für Kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg.

10:15 Uhr

Warum sich auf den Weg begeben? Über Öffnungsprozesse ins Quartier

Eeva Rantamo (Kulturwissenschaftlerin und Projektkoordinatorin)

Die Kunst ist frei. Und doch steht sie im Kontext gesellschaftlicher Bewegung und Entwicklung. Kultureinrichtungen, Künstler*innen und Kulturschaffende stehen

in einer Austauschbeziehung mit ihrer jeweiligen Umwelt. In Begegnung, Gespräch und Austausch können sie diese Bewegungen aufnehmen und (mit)gestalten. Gleichzeitig fördert die aktive Zusammenarbeit mit Bürger*innen die Vielstimmigkeit der demokratischen Gesellschaft. Sie stärkt die individuelle Selbstbestimmung und den sozialen Zusammenhalt. Doch wie können Begegnungsräume aussehen, welche Rolle spielt das Quartier und wie entstehen offener Dialog, soziale Inklusion und gemeinschaftliche Gestaltung? Der Vortrag von Eeva Rantamo greift diese Fragen auf und beleuchtet auch die Möglichkeiten von „Teilhabe“ und „Teilgabe“ in der kulturellen Quartiersarbeit.

11:00 Uhr

Gelingendes (kulturelles) Engagement – Motivation und Rahmenbedingungen

Mirjam Brose (Servicestelle Kinder- & Jugendbeteiligung Baden-Württemberg)

Aus welchen Gründen engagieren sich Menschen? Was brauchen sie dafür? Welche Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden, damit Engagement generationenübergreifend gut gestaltet werden kann? Mit besonderem Augenmerk auf die jüngeren Generationen beschäftigt sich der Vortrag von Mirjam Brose mit diesen und weiteren Fragen.

12:00 Uhr

Mittagspause mit gemeinsamen Mittagessen

13:00–14:30 Uhr

Workshop Block I

Workshop I

Rassismuskritisch Denken: Wirklichkeit durch und mit Kunst gestalten

Désirée Ekani und Marving Essouma (Afrokids e.V. Ulm), **Ronja Kampschulte M.A.** (Kulturabteilung Stadt Ulm)

Was hat der Kolonialismus mit dem Zusammenleben in unseren heutigen Stadtvierteln zu tun? Désirée Ekani und Marving Essouma vom Afrokids e.V. Ulm führen in die deutsche Kolonialgeschichte ein und klären über die Mechanismen von anti-schwarzem Rassismus und den kolonialgeschichtlichen Zusammenhang von rassistischer Sprache sowie Sozialisierung auf. Sie führen zudem Handlungsstrategien für weiße Menschen und entsprechende Buchempfehlungen an. Ronja Kampschulte stellt die Bedeutung von Vermischungen in der vielfältigen Stadtgesellschaft und in der (kreativen) Gestaltung des gesellschaftlichen Miteinander im urbanen Raum heraus. Wir überlegen gemeinsam, welche diskriminierungssensiblen Handlungsmöglichkeiten wir in der kulturvermittelnden Arbeit haben.

Workshop II

Dritter Ort – ein sozialer Ort – ein unabhängiger Ort – ein Ort der kulturellen Möglichkeiten

Eeva Rantamo (Kulturwissenschaftlerin und Projektkoordinatorin)

Der Workshop gibt Einblick in das Konzept der sogenannten Dritten Orte nach Ray Oldenburg und untersucht im Weiteren, wie die eigene Einrichtung zu einem Ort des gesellschaftlichen Miteinanders werden kann: Worin besteht der Vorteil, Kontrolle abzugeben, unabhängige Aktivitäten und Entwicklungen zuzulassen? Kann auf diese Weise ein eigener Weg gefunden werden, die Möglichkeiten aller Beteiligten zu erweitern?

Workshop III

Wem gehört die Stadt? – Beteiligung junger Menschen im Quartier

Mirjam Brose (Servicestelle Kinder- & Jugendbeteiligung Baden-Württemberg)

Anhand interaktiver und kreativer Methoden werden sich die Workshopteilnehmenden aus unterschiedlichen Perspektiven mit dem Thema Sozialraum und Quartier beschäftigen. Wo halten sich Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene auf und wo nicht? Wie bewegen sie sich im Sozialraum? Wer trifft die Entscheidungen über die Gestaltung des Quartiers und welche Möglichkeiten der Beteiligung gibt es?

Bei gutem Wetter findet der Workshop auch im Freien statt.

Workshop IV

„Glitzerkatze I“ – zweiteiliger Workshop mit dem Heyoka Theater Ulm

Eva und Greta Ellerkamp (Heyoka Theater)

Die „Glitzerkatze“ ist ein sehr besonderes Zauberwesen: Katzenartig, frei und unabhängig, verbunden mit der Kraft der Träume, von innen heraus glitzernd und wunderschön. Sie lebt genau so, wie es ihr entspricht. Jedes Kind, jeder Mensch trägt so eine Glitzerkatze in sich.

Bei Heyoka entwickeln wir die Texte der Stücke aus uns selbst heraus, in einem gemeinsamen Prozess, ausgehend von Themen, Fragen oder Bildern, die uns alle betreffen. Wir laden dazu ein, diesen Prozess mitzuerleben, sich zu zeigen und zu hören, was die Glitzerkatzen zu sagen haben.

Bei der Teilnahme an diesem Workshop wird gewünscht, auch an „Glitzerkatze II“ im zweiten Workshopblock ab 14:45 Uhr teilzunehmen.

Workshop V

Community Arts: „Untertürkheim unter uns“

Maria Winter (Theaterpädagogin und Erzählerin, Ulm)

Dieser Workshop zeigt anhand des Projekts „Untertürkheim unter uns“ anschaulich die Zielsetzungen, die Herausforderungen und die Herangehensweisen für Kulturprojekte in Stadtteilen. Dabei wird auch die Frage „Warum Stadtteilkultur?“ und die damit verbundene Wechselwirkung auf die jeweiligen Arbeitsweisen thematisiert.

Workshop VI

Demokratie ist kein Selbstläufer

Milena Milusheva (Sachgebiet Chancengerechtigkeit und Vielfalt der Stadt Ulm)

Isabel von Prollius (Partnerschaft für Demokratie in Ulm)

Stephan Kolb (Jugend Aktiv/Stadtjugendring)

„Knapp vier von fünf Personen sehen die Demokratie in Deutschland zunehmend bedroht“, heißt es in einer repräsentativen Umfrage des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung DeZIM e.V. Was können wir konkret in Ulm dafür tun, um die demokratischen Strukturen zu stärken? Welche Formate im Quartier sind notwendig, um Demokratiebildung zu fördern?

Die Partnerschaft für Demokratie in Ulm setzt sich im Rahmen des bundesweiten Programms „Demokratie leben!“ für ein friedliches, demokratisches Zusammenleben in der Stadtgesellschaft ein.

In dem Workshop stellt sie ihr Engagement vor und zeigt, inwieweit sie Initiativen in der Stadt und in den Sozialräumen unterstützen kann. Anhand der Projekte „Team Demokratie“ und „Jugend aktiv“ wird aufgezeigt, wie ein partizipativer Prozess entstehen und weitergeführt werden kann.

Gemeinsam werden Ideen erarbeitet, wie das Engagement für Demokratie und Vielfalt in Ulm vorangebracht und durch eine bessere Vernetzung aller Akteur*innen Kräfte gebündelt und neue Ideen umgesetzt werden können.

14:30 Uhr
Kaffeepause

14:45–16:15 Uhr
Workshop Block II

Workshop I

Rassismuskritisch Denken: Wirklichkeit durch und mit Kunst gestalten

Désirée Ekani und Marving Essouma (Afrokids e.V. Ulm), **Ronja Kampschulte M.A.** (Kulturabteilung Stadt Ulm)

Was hat der Kolonialismus mit dem Zusammenleben in unseren heutigen Stadtvierteln zu tun? Désirée Ekani und Marving Essouma vom Afrokids e.V. Ulm führen in die deutsche Kolonialgeschichte ein und klären über die Mechanismen von anti-schwarzem Rassismus und den kolonialgeschichtlichen Zusammenhang von rassistischer Sprache sowie Sozialisierung auf. Sie führen zudem Handlungsstrategien für weiße Menschen und entsprechende Buchempfehlungen an. Ronja Kampschulte stellt die Bedeutung von Vermischungen in der vielfältigen Stadtgesellschaft und in der (kreativen) Gestaltung des gesellschaftlichen Miteinander im urbanen Raum heraus. Wir überlegen gemeinsam, welche diskriminierungssensiblen Handlungsmöglichkeiten wir in der kulturvermittelnden Arbeit haben.

Workshop II

Dritter Ort – ein sozialer Ort – ein unabhängiger Ort – ein Ort der kulturellen Möglichkeiten

Eva Rantamo (Kulturwissenschaftlerin und Projektkoordinatorin)

Der Workshop gibt Einblick in das Konzept der sogenannten Dritten Orte nach Ray Oldenburg und untersucht im Weiteren, wie die eigene Einrichtung zu einem Ort des gesellschaftlichen Miteinanders werden

kann: Worin besteht der Vorteil, Kontrolle abzugeben, unabhängige Aktivitäten und Entwicklungen zuzulassen? Kann auf diese Weise ein eigener Weg gefunden werden, die Möglichkeiten aller Beteiligten zu erweitern?

Workshop III

Wem gehört die Stadt? – Beteiligung junger Menschen im Quartier

Mirjam Brose (Servicestelle Kinder- & Jugendbeteiligung Baden-Württemberg)

Anhand interaktiver und kreativer Methoden werden sich die Workshopteilnehmenden aus unterschiedlichen Perspektiven mit dem Thema Sozialraum und Quartier beschäftigen. Wo halten sich Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene auf und wo nicht? Wie bewegen sie sich im Sozialraum? Wer trifft die Entscheidungen über die Gestaltung des Quartiers und welche Möglichkeiten der Beteiligung gibt es?

Bei gutem Wetter findet der Workshop auch im Freien statt.

Workshop IV

„Glitzerkatze II“ – zweiteiliger Workshop mit dem Heyoka Theater Ulm

Eva und Greta Ellerkamp (Heyoka Theater)

Die „Glitzerkatze“ ist ein sehr besonderes Zauberwesen: Katzenartig, frei und unabhängig, verbunden mit der Kraft der Träume, von innen heraus glitzernd und wunderschön. Sie lebt genauso, wie es ihr entspricht. Jedes Kind, jeder Mensch trägt so eine Glitzerkatze in sich.

Bei Heyoka entwickeln wir die Texte der Stücke aus uns selbst heraus, in einem gemeinsamen Prozess, ausgehend von Themen, Fragen oder Bildern, die uns alle betreffen. Wir laden dazu ein, diesen Prozess mitzuerleben, sich zu zeigen und zu hören, was die Glitzerkatzen zu sagen haben.

Die Teilnahme an diesen Workshop setzt die Teilnahme am vorherigen Workshop „Glitzerkatze I“ voraus.

Workshop V

Community Arts: „wer bist du? was isst du?“

Florian Stern (Schauspieler, Sprecher, Regisseur, Dozent und Coach)

Der Workshop Community Arts: „wer bist du? was isst du?“ teilt Erfahrungen und gibt einen Ausblick zum Quartiersprojekt in Wiblingen „Essen verbindet – ein Kunstprojekt in Erenlah“ . Als Grundlage für die Arbeit im Quartier wird sich aktiv den Fragen gewidmet: Wie komme ich niederschwellig in Kontakt mit dem Gegenüber? Wie entsteht daraus eine lebendige und dauernde Beziehung? Welche Rolle können dabei diverse Kunstformen spielen?

Workshop VI

Demokratie ist kein Selbstläufer

Milena Milusheva (Sachgebiet Chancengerechtigkeit und Vielfalt der Stadt Ulm)

Isabel von Prollius (Partnerschaft für Demokratie in Ulm)

Stephan Kolb (Jugend Aktiv/Stadtjugendring)

„Knapp vier von fünf Personen sehen die Demokratie in Deutschland zunehmend bedroht“, heißt es in einer repräsentativen Umfrage des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung DeZIM e.V. Was können wir konkret in Ulm dafür tun, um die demokratischen Strukturen zu stärken? Welche Formate im Quartier sind notwendig, um Demokratiebildung zu fördern?

Die Partnerschaft für Demokratie in Ulm setzt sich im Rahmen des bundesweiten Programms „Demokratie leben!“ für ein friedliches, demokratisches Zusammenleben in der Stadtgesellschaft ein.

In dem Workshop stellt sie ihr Engagement vor und zeigt, inwieweit sie Initiativen in der Stadt und in den Sozialräumen unterstützen kann. Anhand der Projekte „Team Demokratie“ und „Jugend aktiv“ wird aufgezeigt, wie ein partizipativer Prozess entstehen und weitergeführt werden kann.

Gemeinsam werden Ideen erarbeitet, wie das Engagement für Demokratie und Vielfalt in Ulm voran gebracht und durch eine bessere Vernetzung aller Akteur*innen Kräfte gebündelt und neue Ideen umgesetzt werden können.

16:15 Uhr

Ergebnisse des Tages

Präsentationen aus den Workshops, Einsicht zum aktuellen Stand des „Graphic Recorders“ Daniel Fernandez und musikalische Zusammenfassung des Tages aus der Sicht der „Songlotterie“.

17:00 Uhr

Ausklang und Ende

Freitag, 17. November 2023

08:30 Uhr

Check-in bei Warm- und Kaltgetränken

09:00 Uhr

Begrüßung

09:15 Uhr

Impulsvortrag: Intersektorale Zusammenarbeit im Quartier – eine Frage der Kooperationskultur?

Prof. Dr. Monika Gonser (Intersectoral School of Governance Baden-Württemberg)

Das Leben in einem Quartier ist komplex. Die Perspektiven auf das gemeinsame Leben im Quartier sind dabei ebenso divers, wie die Bewohner*innen selbst. Was treibt die Menschen an? Was treibt sie um? Wie lassen sich vorhandene materielle und immaterielle Ressourcen im Quartier aktivieren? Wie können Ziele gemeinsam formuliert und verfolgt werden?

Frau Prof. Dr. Monika Gonser geht in ihrem Vortrag der Frage nach guter, interdisziplinärer Zusammenarbeit in der Quartiersarbeit nach und betrachtet dabei die verschiedenen Dimensionen von Intersektorialem Wissen, Denken und Handeln im Quartier.

10:00 Uhr

Kaffeepause

10:15–12:15 Uhr

Workshopblock Ulmutopia

Ulmutopia I

Die Schmetterlingsmethode

Boglarika Pap und Anna Lampert (Das Schmetterlingshaus, Stuttgart)

Nach den theoretischen Inputs auf der Tagung steigen die Schmetterlinge in ihrem Workshop in die Arbeits-

praxis ein: Sie laden dazu ein, selbst einen Beteiligungsprozess zu erleben und diese Methode in die eigene Arbeit zu übertragen. Im Workshop wird das eigene Kunst- und Kulturverständnis überdacht und die Machtabgabe zugunsten der Gewinnung eines breiteren Publikums in praktischen Übungen durchgespielt.

Die Schmetterlinge arbeiten mit Methoden des agilen Projektmanagements und Design Thinking, haben dies an den Kulturbetrieb angepasst und weiterentwickelt.

Ulmutoxia II

Arbeiten im Dazwischen

Monika Nordhausen (Bundesverband Kulturagent*innen für kreative Schulen e.V.)

In diesem Workshop werden mit einer partizipativ angelegten, systemischen Aufstellung Handlungsfelder Kultureller Bildungsakteur*innen an Schnittstellen sichtbar gemacht. In einem zweiten Schritt wird es um die „Sieben stabilen Strukturen“ gehen, die es an diesen Schnittstellen braucht, um Widerstände, Ressourcen und Lösungen für alle Beteiligten zu erschließen und verhandelbar zu machen. Abschließend wird der Workshop die nächsten Schritte im eigenen Arbeitsfeld konkretisieren.

Ulmutoxia III

Zusammenleben in Vielfalt – wie kann das gelingen?

Andreas Schmitt (Koordinierungsstelle „Mannheimer Bündnis“)

In einem Impulsvortrag stellt Andreas Schmitt die Arbeit des „Mannheimer Bündnis“ vor. Auf dieser Plattform wirken Bündnispartner*innen zusammen, um ein respektvolles Zusammenleben in Vielfalt zu fördern und sich gegen unterschiedliche Formen der Herabsetzung und Diskriminierung zu engagieren. Die Grundidee des Bündnisses besteht darin, dass sich dort Partner*innen finden und austauschen, um gemeinsam aktiv zu werden, voneinander zu lernen und ihre

Kompetenzen im Umgang mit Vielfalt zu erweitern. Im Anschluss an den Input werden wir im Plenum diskutieren, wie Ansätze aus dem Mannheimer Bündnis auch in Ulm umgesetzt werden könnten. Ziel soll sein, auch in Ulm Kräfte zu bündeln und durch eine gute Vernetzung verschiedener Akteur*innen Projekte umzusetzen, die einzelne Vereine nicht alleine stemmen können.

12:15 Uhr

Ergebnispräsentation aus den Workshops

13:00 Uhr

Ausklang und Ende mit Snack to go

Kontakt

Stadt Ulm – Kulturabteilung
Kulturvermittlung
Frauenstraße 19
89073 Ulm
E-Mail: kulturvermittlung@ulm.de

Die Tagung wurde konzipiert und koordiniert von dem **Kulturvermittlungsteam der Kulturabteilung** und wird **in Kooperation mit der „Partnerschaft für Demokratie in Ulm“** umgesetzt.

Stadt Ulm
Kulturabteilung

ulm

In Kooperation mit

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Chancengerechtigkeit
und Vielfalt



Evangelischer

Diakonie 

Verband Ulm/Alb-Donau

Herzlichen Dank auch an das Bürgerzentrum Ulm/Eselsberg, das Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm, die Freiwilligenagentur engagiert in ulm e.V. sowie das Verschwörhaus.

